
Beschluss der 3.Landesratssitzung in Bayreuth am 19. Juli 2014

Den Bildungsaufbruch wagen

Seit der überstürzten Einführung des Abiturs nach acht Jahren reißt die Debatte darüber nicht ab. Eltern beklagen zu viel Lernstress für ihre Kinder und Lehrkräfte monieren, dass keine Zeit mehr für die Vertiefung des Gelernten bleibt. Doch leider drehen sich die Diskussionen meist nur um punktuelle Veränderungen im Gymnasium und nicht um eine grundlegende Reform des Schulsystems, wie sie die GRÜNE JUGEND Bayern schon länger fordert.

Ein neuer Fokus für die bayerische Bildungspolitik

Die GRÜNE JUGEND Bayern stellt sich deshalb gegen das Volksbegehren der Freien Wähler, welches eine Wahlmöglichkeit zwischen dem G8 und dem G9 fordert. Es ist nicht sinnvoll, die überstürzte Einführung des achtjährigen Gymnasiums mit einer planlosen Rückkehr zum G9 beheben zu wollen. Viele kleinere Gymnasien haben gar nicht die Kapazität zwei unterschiedliche Züge zusätzlich zu den oft bestehenden Ausdifferenzierungen anzubieten. Vor allem aber behebt eine bloße Rückkehr zum G9 keines der tatsächlichen Probleme der Schüler*innen. Deshalb ist für die GRÜNE JUGEND Bayern nicht die Dauer des Gymnasiums, sondern die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts der entscheidende Punkt. Egal, ob acht oder neun Jahre, wir wollen grundsätzliche Änderungen im Bildungsbereich.

Eine Schule für Alle

Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert eine inklusive Gemeinschaftsschule, in der alle Schüler*innen gemeinsam bis zur zehnten Klasse lernen, anstatt nach der vierten Klasse selektiert zu werden. Dabei braucht es mehr individuelle Möglichkeiten für Schüler*innen, Fächer nach ihren Interessen zu wählen. Hierfür soll ein größeres Angebot, an Sprachen oder zusätzlichen Fächern, wie Theater, Musik-Ensembles oder praxisnahem Lernen, geschaffen werden. Nach dem Absolvieren der Gemeinschaftsschule kann entweder eine Berufsausbildung begonnen oder die Schule in einer auf das Studium vorbereitenden Stufe weiter besucht werden. Auch hier sollen unterschiedliche Kurse weit über den heute üblichen Fächerkanon hinaus nachgefragt sowie das wissenschaftliche Arbeiten erprobt und eingeübt werden können. Diese Oberstufe soll flexibel in zwei oder drei Jahren absolviert werden können. Weiter fordert die GRÜNE JUGEND Bayern individuelle Betreuung statt Notendruck sowie eine für alle zugängliche, kostenfreie und demokratische Schule, die von der Mitgestaltung der Schüler*innen lebt.